



Medienmitteilung

Steinen, März 2018

Medien:

- Lokalpresse
- Homepage
- Dorfzeitung
- Mitteilungsblatt
- Bogen
- Infoscreen

Bildung der Kommission Agglomerationsprogramm

Steinen. – Das Agglomerationsprogramm Talkessel Schwyz, in welchem sich die Gemeinden Schwyz, Ingenbohl und Steinen sowie der Kanton Schwyz und der Bezirk Schwyz zusammengeschlossen haben, hat eine erste Hürde überstanden. Der Bund würdigte nach einer ersten Prüfung das Agglomerationsprogramm und wird sich mit 35 Prozent an einzelnen Infrastruktorkosten beteiligen. Nur durch den Zusammenschluss der drei Gemeinden war es überhaupt möglich, sich als Agglomeration für die Mitfinanzierung durch den Bund an die kommenden Verkehrs-Infrastrukturvorhaben in unserer Region zu bewerben. Das Agglomerationsprogramm zeigt die Verkehrs-, Siedlungs- und Landschaftsentwicklung bis zum Jahr 2035 auf. Der Fokus liegt vor allem auf einer koordinierten Mobilitätsplanung, in welcher die verschiedenen Verkehrsprojekte des Kantons, des Bezirks und der drei Gemeinden abgeglichen werden.

Bildung einer Kommission

Der Gemeinderat hat dazu eine Kommission ins Leben gerufen, welche sich zum Teil auch aus Mitgliedern der LEK-Kommission zusammensetzt. Dies macht Sinn, da die Koordination und Information zwischen dem Agglomerationsprogramm und dem LEK Steinen gewährleistet sein muss. Situativ soll die Kommission jeweils auch mit weiteren Mitgliedern aus der Steiner Bevölkerung erweitert und verstärkt werden. In planerischer und fachlicher Hinsicht wird die

Kommission durch die suisseplan Ingenieure AG, welche auch für die Steiner Ortsplanung und das LEK Steinen zuständig ist, komplettiert. So können Synergien und viel Know-how genutzt werden.

Der Kommission gehören an:

Paul Betschart	Gemeinderat, Kommissionspräsident
André Abegg	Gemeindeschreiber, Protokollführer
Lena Hausding	suisseplan Ingenieure AG, Projektbegleitung
Paul Huser	Gemeinderat
Marco Lüönd	Gemeinderat
Alfons Müller	Säckelmeister
Robert Schuler	Gemeindepräsident

Agglomerationsprogramm mit Verspätung

Auf Stufe Bund ist man mit den Agglomerationsprogrammen der 3. Generation in Verzug. Die eidgenössischen Räte müssen diese erst noch bewilligen bzw. die dafür nötigen Kredite sprechen. Dennoch muss schon bald mit den ersten Planungen begonnen werden, sodass abschliessende Projekte so bald als möglich als Sachgeschäfte zur Abstimmung an die Urne überwiesen werden können. Detaillierte und aktuelle Informationen über das Agglomerationsprogramm finden Sie jeweils auf der Homepage des Agglomerationsprogrammes auf (www.agglomerationsprogramm-schwyz.ch).

Auskunft: Gemeinderat Paul Betschart